

VSSg 260

Konzept Menzlenwald
Samstag, 8. September 2001
Details siehe Seite 4

8. und 9. September
intern. HE-Tennisturnier
des TC St. Georgen

QuartierZeitig

RIETHÜSLI

Schwerpunktthemen:

Tempo 30-Zonen

Zwei Siedlungstypen in Oberhofstetten



QUARTIERVEREIN
RIETHÜSLI
ST. GALLEN



Ausgabe

02/2001

August, 14. Jahrgang

Haben Sie schon?

Mitgliederbeiträge Fr. 15.-

PC-Konto 90-10440-1

Vorschau Kalender

19.08.01	Kath. Pfarrei Riethüsli Waldgottesdienst mit St. Otmar
28.08.01	Evang. Kirche Seniorenausflug
29.08.01	Gruppe junger Frauen Führung durch den botanischen Garten
01.09.01	Riethüsli Zmorge
02.09.01	Gruppe junger Frauen Familienausflug
05.09.01	Kath. Pfarrei Riethüsli Seniorenausflug
11.09.01	Ev. Frauenkontaktgruppe Wanderung Scheidweg-St. Anton, SG ab 13.05 Uhr mit Postauto
16.09.01	Oekum. Bettagsgottesdienst
18.09.01	Oekum. Altersnachmittag
23.09.01	Kath. Pfarrei Riethüsli Erntedanksonntag mit Apéro
29.09.-	Evang. Kirche
06.10.01	Kinder Herbstlager
24.10.01	Gruppe junger Frauen Vom Apfel zum Most
26.10.01	Ev. Frauenkontaktgruppe Kirche Riethüsli, Morgenkaffee 9.00 Uhr, Besprechung Winterprogramm; neue MitgliederInnen jederzeit herzlich willkommen
28.10.01	Kath. Pfarrei Riethüsli Kirchweihfest
31.10.01	Gruppe junger Frauen Bowling
03.11.01	Riethüsli Zmorge
06.11.01	Frauenkreis Riethüsli Besichtigung Polizei-Einsatzzentrale
07.11.01	Gruppe junger Frauen Räben schnitzen
08.11.01	Gruppe junger Frauen Räbenlichtliumzug
14.11.01	Gruppe junger Frauen Vorbereitungstreff Jahresprogramm 02
20.11.01	Oekum. Altersnachmittag
20.11.01	Quartierverein Riethüsli Koordinationssitzung
01.12.01	Riethüsli Zmorge
02.12.01	Oekum. Gottesdienst zum Advent
01.12.-	Frauenkreis Riethüsli
24.12.01	Adventsfenster
06.12.-	KAB
08.12.01	Klausubesuche
07.12.-	JUBLA
08.12.01	Kerzenziehen
11.12.01	Oekum. Altersnachmittag
13.12.01	Gruppe junger Frauen Oekum. Adventsfeier

Editorial

Liebe Riethüslerinnen
liebe Riethüsler

Ich hoffe, dass Sie erholsame Sommerferien verbracht haben und alle gesund und munter zurück sind. Ich möchte es nicht unterlassen, den Helferinnen und Helfern unserer Hauptversammlung 2001 zu danken. Wiederum sorgte ein grosses Team an Helferinnen und Helfern für das leibliche Wohl an der Hauptversammlung. Ebenfalls haben zahlreiche Damen Kuchen gebacken. Im Namen des Quartiervereins spreche ich Ihnen den herzlichsten Dank aus.

In der Zwischenzeit ist die Einführung von Tempo 30 im Gebiet Oberhofstetten, Solitüdenstrasse und im Grund erfolgt. Ich hoffe, dass Sie sich rasch an die neuen Gegebenheiten gewöhnen. Die Vereinsversammlung hat vor 3 Jahren der Einführung mit Vorbehalten zugestimmt. Zu längeren Diskussionen Anlass gaben die Betonklötze. Die Mehrheit der Versammlung stimmte dann trotz Betonklotz-Bedenken einer Tempo 30 Zone zu. Dem Quartierverein wurde zugesichert, dass mit Aufstellen der Betonklötze sehr sparsam umgegangen wird und dass mit

dem Quartierverein über Änderungen gesprochen wird.

Neu ist auch die Mitfahrgelegenheit für Oberhofstettler. Die gelbe Karte kann bei Christen Lebensmittel für Fr. 2.- bezogen werden. Fussgänger benutzen dann die Karte, um dem Autofahrern zu signalisieren, mitfahren zu wollen. Die Aktion ist freiwillig.

Zuguterletzt bin ich im Namen des Quartiervereins bei der Stadt vorstellig geworden. Die Sicherheit beim Überqueren der Teufenerstrasse bei der Post muss dringend verbessert werden. Viele Kinder und ältere Menschen, in Zukunft auch von der neuen Überbauung «Watt», überqueren die Strasse und das Trasse der Appenzellerbahnen mit grossem Risiko. Ich stelle mir eine Überführung vor, die vom Schulhaus über die Teufenerstrasse zur Busendstation führt und auch rollstuhlgängig ist.

So hoffe ich auf guten Ausgang der Dinge und wünsche Ihnen eine gute Zeit.

Hannes Kundert
Präsident

Inhaltsverzeichnis

Zwei Siedlungstypen in Oberhofstetten	Seite	3
Verändertes Bild unseres Menzlen	Seite	4
Information Heilig-Geist Pfarrei Riethüsli	Seite	6
Mobility Neues Fahrzeug in St.Gallen-Riethüsli	Seite	6
Fussballfäscht im Riethüsli	Seite	6
Grosse Wäsche einst und jetzt Aus der guten alten Zeit	Seite	8
Altvelosammlung Verein Selbsthilfe-Projekte im Osten, Sekt. Ostschweiz	Seite	8
Verkehrsordnungen Tempo 30-Zonen	Seite	9
Stastny Orthopädie- und Rehatechnik AG Orthese oder Prothese	Seite	10
Wallfahrt Heilig Geist-Pfarrei	Seite	11
Familienergänzende Kinderbetreuung im Riethüsli	Seite	12
Mitfahrgelegenheit Oberhofstetten Unkompliziert und freiwillig	Seite	12
Fussballgrüppelturnier Riethüsli	Seite	13
Schuljahr 2000/2001 Rückblick	Seite	14
Maibummel 2001 Rückblick	Seite	16
Fussreflexzonen-therapie ein Portrait	Seite	16

Dazwischen liegen 30 Jahre Zwei Siedlungstypen in Oberhofstetten

Eigenheime damals und heute. Mit der Ueberbauung der letzten grossen Landreserve am Solitüdenhang stehen jetzt zwei Reihen-Einfamilienhaus-Siedlungen direkt nebeneinander, die aus ganz unterschiedlichen Epochen stammen und verschiedene Bau- und Siedlungskulturen verkörpern.



Wohnen auf dem Hügel: Oberhofstetten ist auf der Top-Liste der St.Galler Adressen

Die ersten Reihen-Einfamilienhäuser unterhalb der Solitüde sind vor 30 Jahren bezogen worden. Bauherrin war die Genossenschaft "Oberhofstetten". Gegründet wurde sie bereits 1957, in Gossau. Vier Jahre später erfolgte südöstlich der Solitüde der Landkauf: 14.000 Quadratmeter auf voralpinen 800 M.ü.M. Der Bau der 32 zweigeschossigen Eigenheime in Zweier- und Dreierreihen ist lange verzögert worden, weil sich die Baubehörden mit der Erschliessung der geplanten Siedlung äusserst schwer taten. Ursprünglich hätte der Zugang aus Bruggen über die Wilenstrasse erfolgen sollen. Nach langem politischem Hickhack ist dieser Plan aber begraben worden. Die Erschliessung des Geländes erfolgte nun über die Solitüden- und Oberhofstetten-

strasse. Durch Bauverzögerungen und die genossenschaftliche Mitfinanzierung des Strassenausbaus verteuerten sich die Häuser um etwa zehn Prozent. 1966 erfolgte schliesslich der erste Spatenstich. 1968 konnte das letzte der Reihenhäuser bezogen werden. Die Eigenheime kosteten damals zwischen 155'000.- und 165'000.- Franken.

Rationelle Bauausführung

In einer Baureportage in der «Ostschweiz» vom 13. Juli 1968 heisst es über die etwas uniform angeordneten Flachdachbauten mit dem damals fortschrittlichen Isolier-Mauerwerk und den seinerzeit hochmodernen Betondecken: «Im Hinblick auf eine rationelle Bauausführung ist die Aussengestaltung aller Häuser einheitlich, so auch die Inneneinteilung, bei der nur wenige Sonderwünsche Berücksichtigung finden konnten.»

Persönliche Bedürfnisse im Vordergrund

Wohnen als Individualisierungsprozess. Der Architektenbericht über die neue Siedlung «Hofstetten», die 22 zweigeschossige Reihen-Flachdach-Einfamilienhäuser, die seit vergangenem Herbst alle bewohnt sind, umfasst, ist gewissermassen das Herunterbeten erfüllter Individualwünsche. Es sei sowohl auf «zeitgemässe Wohnvorstellungen» wie auf «bewährte Grundsätze des Wohnungsbaus» und «moderne gestalterische und technische Mittel» grösster Wert gelegt worden. Die Häuser würden sich «individuellen Anforderungen auch auf lange Frist zwanglos anpassen». Und weiter: «Zeitgemässe ökologische Standards sollen sich in der Verwendung von umweltgerechten Baumaterialien sowie der Nutzung erneuerbarer Energieträger niederschlagen.» Die Fünfeinhalb-Zimmer-Häuser sind im Holzskelettbau mit Innentrennwänden in Leichtbauweise erstellt worden.

Zufriedene BewohnerInnen

Zwei völlig unterschiedliche Bau- und Siedlungsphilosophien am Solitüdenhang und drei Jahrzehnte, die sie trennen. Die Bewohnerschaft in den beiden epochal

getrennten Siedlungen ist jede für ihren Teil glücklich. Bernhard Baumberger, Gründungspräsident der Genossenschaft «Oberhofstetten»: «Der Entscheid, damals hier ein Eigenheim zu kaufen, hat sich gelohnt. Die Wohnlage ist ruhig und für St.Gallen optimal. Der Zusammenhalt in der Siedlung funktioniert nach wie vor, obwohl in den vergangenen Jahren neue BewohnerInnen hinzu kamen und alte



Vor 30 Jahren entstanden: Wohnbaugenossenschaft «Oberhofstetten»

auszogen. Die Siedlung hat einen guten Generationenmix und stellt jedes Jahr ein Fest auf die Beine.» Auch für Bea Truninger der richtige Entscheid, mit ihrer Familie an den Solitüdenhang, in die neue Ueberbauung «Hofstetten» zu ziehen: «Die Wohnlage ist top, naturnah Umgebung und aufgestellte Leute in der Siedlung. Oberhofstetten ist kinderfreundlich, und im Riethüsli gibt es Einkaufsläden, die zu Fuss erreichbar sind.» Die Häuser in der neuen Siedlung wurden zu Preisen zwischen 500'000.- und 600'000.- Franken verkauft. Als letzte Baute ist ein dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit Viereinhalb-Zimmer-Wohnungen realisiert worden.

Fortsetzung nächste Seite

Noch fehlt die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr

Hohe Wohnqualität in Oberhofstetten, aber der Bus fehlt. Die BewohnerInnen sind auf ein privates Fahrzeug angewiesen. Vor allem für ältere Menschen ein Problem. Wem nicht die eigenen vier Räder zur Verfügung stehen, muss sich mit dem Schleppen der schweren Einkaufstaschen abquälen. Die Strasse nach Oberhofstetten weist eine Steigung von 18 Prozent auf. Ein Bus ins Wohnparadies, das neben den beiden Siedlungen noch aus zahlreichen anderen Eigenheimen und Mehrfamilienhäusern besteht, wäre für viele BewohnerInnen ein



Seit letztem Herbst bewohnt: Öko-Siedlung «Hofstetten»

«Himmelsgeschenk». Die VBSG sind sich jedoch nicht gewohnt, ihre Buslinien wie Manna auszustreuen. Trotzdem ist für Betriebschef Hansruedi Albrecht eine Erschliessung des dicht bewohnten Hügels nicht abwegig: «Der Wunsch müsste beispielsweise vom Quartierverein an uns herangetragen werden und breit abgestützt sein. Dann liesse sich bestimmt darüber reden.» Den Betrieb müsste die Stadt St.Gallen aber zu 100 Prozent selber finanzieren, im Gegensatz zur Linie 5 ins Riethüsli, wo 70 Prozent vom Kanton getragen werden. Die Linie 5 ist wegen der Gewerbeschule und der Universität in Rotmonten eine übergeordnete Verbindung und muss laut Eisenbahngesetz abgegolten werden.

Ein altes Thema

Eine Busverbindung nach Oberhofstetten, direkt vom Hauptbahnhof oder mit Umsteigen an der Endstation im Riethüsli, ist ein altes Thema in Oberhofstetten. Bei einer Umfrage des Quartiervereins im Jahre 1989 haben sich von 479 BewohnerInnen in der Siedlung 433, rund 90 Prozent, für die Erschliessung ihres Wohngebietes durch den öffentlichen Verkehr ausgesprochen. Der Wunsch einer direkten Linie vom Hauptbahnhof nach Oberhofstetten stand bei den Befragten eindeutig im Vordergrund. Im Sommer 1990 haben die VBSG vorsorglich sogar einen Wendeplatz für einen Gelenkbus in Oberhofstetten ausgesteckt und den Strassenausbau geprüft. Im Herbst des gleichen Jahres fand eine Orientierung der Quartierbevölkerung durch Vertreter des Stadtrates und der VBSG statt. Angeboten wurde ein 20-Minuten-Takt mit Umsteigen im Riethüsli und für Spitzenzeiten ein direkter Kurs vom Hauptbahnhof nach Oberhofstetten. Für die Bedienung der Linie war ein 40plätziger Midi-Bus ins Auge gefasst worden. Ende 1990 hat das Stadtparlament zu einem Busbetriebs-Versuch nach Oberhofstetten jedoch nein gesagt. Seither ist das Thema in den politischen Gremien nicht mehr diskutiert worden. Inzwischen sind zehn Jahre vergangen. Die Bevölkerung ist in Oberhofstetten weiter gewachsen und das Anliegen bei den BewohnerInnen immer noch aktuell. Der Zeitpunkt ist gekommen, erneut die Erschliessung von Oberhofstetten durch den öffentlichen Verkehr zu fordern.

Harry Rosenbaum

Verändertes Bild unseres Menzlen

Wer sich in letzter Zeit im Menzlen aufgehalten hat, konnte viele Veränderungen feststellen: Zuerst die verheerenden Auswirkungen des «Lothars» im letzten Winter, dann die vielen Fall-Aktionen in diesem Winter, später Baumaschinen, dann Wege, die in Mitleidenschaft gezogen wurden, neuerdings nun aber wieder «Instand gestellt» wurden.

Wie soll sich die Natur im Menzlen weiterentwickeln? Welche Ideen stecken dahinter? Der Revierförster Christian Trionfani ist bereit, auf all unsere Fragen einzugehen. Er wird uns auf einen Gang durch den Menzlen begleiten und an Ort und Stelle über die Massnahmen nach dem «Lothar» berichten und sein Konzept der Waldbewirtschaftung (Aufforstung und Verjüngung) im Menzlenwald erklären.

Datum: Samstag, 8. September 2001, 10.00 Uhr (Bei jeder Witterung)

Treffpunkt: «Wendeplatz» (Ende Oberhofstettenstrasse)

Dauer: 1-1 1/2 Std.

Anschliessend besteht die Möglichkeit, auf dem Grillfeuer beim «Räuberplatz» (oberster Punkt im Menzlen) Mitgebrachtes zu grillieren. Der Anlass eignet sich deshalb auch mit Kindern.

H. Kundela-Graf

Wer hat **Lust**

in unserem Redaktionsteam für die Quartierzeitung Riethüsli tätig zu sein?

Bitte melden Sie sich bei:
Helene Kühne
Fellenbergstrasse 75,
9000 St.Gallen
Telefon 071/278 13 39

Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Helene Kühne

KLOSTERDROGERIE
GESUNDHEITSDROGERIE
 Klosterdrogerie am Gallusplatz
 9000 St.Gallen 071/ 223 33 48

MEDIKAMENTE
 → Allopathie
 → Homöopathie
 → Spagyrik
 → Phytotherapie
 → Bachblüten

KOSMETIK
REFORM
ÖKO-PRODUKTE

d.

COMEDIA

✓ Gute Literatur

✓ Comics

✓ Musik aus Afrika, Lateinamerika, Asien, der Karibik und Reggae

COMEDIA

Die aktuelle Buchhandlung

Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen
 Telefon 071 245 80 08

Ihr Plattenleger in unserem Quartier!

Alain Antony
Plattenleger

Fellenbergstrasse 71
 9000 St.Gallen
 071 278 47 81
 079 221 92 70

DIE POST

Für Briefe, (auch Massensendungen), Pakete und Einzahlungen
sind Sie bei uns richtig.

Wie Sie mehr aus Ihrem Geld machen können,
erfahren Sie bei uns am Schalter.

Ihre Post im Riethüsli-Quartier berät Sie gerne.

Das Post Riethüsli-Team

AGROLA **RIETHÜSLI**

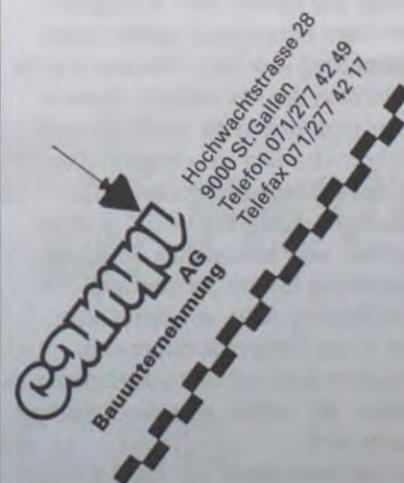
Josef Egger

Teufenerstrasse 166 · 9012 St.Gallen
 Tel. 071/277 21 57 · Fax 071/278 15 59
Reparaturen aller Marken

Abschleppdienst ausser Geschäftszeit:
 Tel. 079/207 42 22

MARCEL MÄRKLI
HOLZARBEITEN
 St.Georgenstr. 79A
 CH-9000 St.Gallen
 Tel. 071 222 83 50

Schreiner- und Glaserarbeiten
 Möbel und Möbelrestorationen
 Holzbau und Treppenbau
 Riemenböden Massivparkett



Riethüsli-Garage

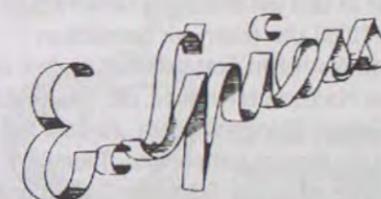
- ♦ VW- und Audi-Garage
- ♦ Verkauf von Neuwagen und Occasionen
- ♦ Reparaturen aller Marken
- ♦ Karosseriearbeiten
- ♦ Tankstelle mit ec-direct, Postcard und Noten

Wolfgang Wallner
 Teufenerstrasse 174, 9012 St.Gallen
 Tel. (071) 277 81 27, Fax (071) 277 81 27

elektrokundert

Ihr Quartierelektriker beim Nestweiher berät Sie gerne.

Teufenerstrasse 138
 9012 St.Gallen
 Tel. 260 25 25 Fax 260 25 26
 info@elektro-kundert.ch



Schreinerei
und Innenausbau
St.Gallen

Ruhbergstrasse 57a
 Telefon 071 277 80 20

HANS BIGGER
CARROSSERIE

RIETHÜSLISTRASSE 6-8 · 9012 ST.GALLEN
 TELEFON 071 277 02 27



Wir empfehlen uns für:

- Spenglerei
- Lackiererei
- Glas-Service
- Abschleppdienst
- Ersatzwagen
- Autohandel
- Auspuff-Reparaturen

Die gute Fachwerkstatt seit 1955

Information

Heilig-Geist Pfarrei Riethüsli

Diakonenweihe

Am Sonntag 8. Juli weihte Bischof Ivo Fürer den Pfarreileiter der Heilig-Geist Pfarrei Riethüsli gemeinsam mit fünf anderen verheirateten Seelsorgern zum Ständigen Diakon. Damit verpflichtet sich Stefan Staub zur Lebensaufgabe als Seelsorger im Bistum St.Gallen und übernimmt zusätzlich weitere Aufgaben im kirchlichen Dienst. Unter anderem, die Spendung des Ehe- und Taufsakramentes. Im Rahmen dieser Weihe lädt der Pfarreirat alle aus dem Quartier am Sonntag, 19. August herzlich ein zu einer Nachfeier in und um die Heilig-Geist Kirche. Um 10.00 Uhr feiern wir gemeinsam einen festlichen Gottesdienst, in dem der neue Hochschulseelsorger der Universität St.Gallen, Thomas Reschke, zu Gast ist und die Predigt halten wird. Thomas Reschke ist selber Ständiger Diakon und Familienvater. Im Anschluss sind alle im

Rahmen eines fröhlichen Pfarrefestes zu einem Mittagessen mit Aelpler-Maccaroni, allerlei Flüssigem und Süßem eingeladen. Bei schönem Wetter unter freiem Himmel, zwischen Pavillon und Kirche. Für Kinder wird ein Spielprogramm vorbereitet mit Pony-Reiten und einem Spielparcours. Das Fest wird umrahmt durch Appenzeller-Musik, die zum Tanz einlädt. Um 17 Uhr schliesst der Tag mit einer kurzen musikalischen Dankandacht in der kath. Kirche. Bei schlechter Witterung wird das fest in den Pavillon verlegt.

Auf den Spuren von Franziskus: Assisi-Reise der Pfarrei Riethüsli

In der zweiten Woche der Frühlingferien, vom 6.-13. April 2002 lädt die Pfarrei Riethüsli ein zu einer Erlebnisreise zu den Stätten des Hl. Franz und der Hl. Klara nach Umbrien im Herzen Italiens. Neben Ausflügen in die Region

besuchen wir franziskanische Orte in und um Assisi. Wir achten darauf, dass genügend Zeit bleibt, für eigene Entdeckungen. Auch für Kinder ab der Mittelstufe und Jugendliche wird ein Programm gestaltet, das durch eigene Begleitpersonen betreut wird. Die Kosten werden nicht höher sein als Fr. 1'000.- pro erwachsene Person. Der Info-Prospekt ist in Vorbereitung und erscheint in den kommenden Wochen.

Stefan Staub

Mobility Fahrzeug

Neu in St.Gallen-Riethüsli

Seit diesem April steht nun auch eines der 1500 Mobility Autos in St.Gallen Riethüsli. Bereits über 40'000 Menschen nutzen heute in der Schweiz das Angebot von Mobility Carsharing Schweiz. Und täglich werden es mehr. Carsharing ist nicht nur ökologisch sinnvoll. Es bringt den Kundinnen und Kunden auch finanzielle Vorteile. Bei gleicher Mobilität kann, wer mit dem Auto jährlich unter 15'000 Kilometer fährt, mit Carsharing pro Jahr durchschnittlich 3'000.- Franken sparen. Reservieren, fahren, zahlen. So einfach funktioniert das Carsharing. Statt ihre persönliche Mobilität mit eigenem Auto abzudecken, nutzen Mobility-Kundinnen und Kunden das Mobility Auto jederzeit und überall. Telefonisch oder via Internet wird ein gewünschtes Auto im Riethüsli oder an einem beliebigen Standort in der Schweiz reserviert und in Selbstbedienung abgeholt. Mobility-Kundinnen und Kunden, die ein Auto für mehr als zwei Tage, etwa für Ferienfahrten, mieten wollen, profitieren beim

Autovermieter Hertz AG von günstigen Bedingungen. Mobility Carsharing Schweiz kennt zwei Formen der Mitgliedschaft. GenossenschaftlerInnen zahlen einen einmaligen Beitrag von 1'250.- Franken und können vom Vorzugstarif profitieren. NutzerInnen zahlen einen Jahresbeitrag von 250.- Franken und für die Nutzung den Normaltarif. Je nach Fahrzeugtyp kosten die Autokilometer zwischen 45.- und 85.- Rappen. Dazu kommen pro Stunde tagsüber 2.70 Franken. In diesen Preisen ist alles inbegriffen, vom Benzin über Vollkasko-Versicherung bis hin zur Wartung. Unser Mobility-Auto, ein Opel Corsa, steht in der Tiefgarage hinter dem Restaurant Riethüsli und wartet dort aufs Abholen. Wir hoffen, dass das Auto rege genutzt wird. Info und Anmeldung: Tel. 0848 824 814 oder beim Sektionsleiter von St.Gallen Thomas Schwager, Tel. 071 279 12 34

C. Schütz

Bericht

Fussballfäscht

Nach fünfjähriger Abstinenz wurde in unserem Quartier wieder mal ein Fussballturnier für Schüler und Erwachsene organisiert. 20 Mannschaften nahmen am 23. Juni daran teil. Petrus erfüllte die Wünsche der Fussballer und bescherte uns einen schönen Tag.

Angefeuert von ihren Eltern gingen die jüngsten Teilnehmer besonders ehrgeizig an die Sache. Da kämpften Buben und Mädchen gegeneinander, ob Sieger oder Verlierer, alle wurden für ihren Einsatz mit einer schönen Medaille belohnt. Fünf Mannschaften beteiligten sich am Turnier der Erwachsenen, wobei zwei Teams mit Damen in ihren Reihen antraten. Sicherlich zum Plausch. Das ganze Turnier war sehr fair. Die Festwirtschaft wurde rege benutzt um den Durst zu löschen oder den Hunger zu stillen. Sicher werden wir diesen Anlass nächstes Jahr wieder durchführen, in der Hoffnung, dass bei den Erwachsenen noch mehr Mannschaften mittun werden. Zum Schluss möchte ich dem ganzen OK unter der Führung von R. Breitenmoser ein grosses Dankeschön aussprechen. Ein Dankeschön all den Sponsoren die uns grosszügig unterstützt haben. Einen besonderen Dank aber auch den Helferinnen und Helfern der Festwirtschaft. Ich bin überzeugt, dass dieses Turnier auch nächstes Jahr ein voller Erfolg wird.

A.O.

Schrepfer

Bauspenglerei - Sanitär

Beratung & Ausführung

- Bauspenglerei
- Renovationen
- Blitzschutz
- Sanitär
- Umbauten
- Reinigung

Werkstatt: 9032 Engelburg

Büro: 9000 St.Gallen
Schneebergstr. 61a

Telefon und Fax 071 / 277 75 34
Natel 079 / 605 58 48

Leopold WSPR SG

Speiserestaurant Riethüsli



Teufenerstr. 151
9012 St.Gallen
Tel. 071 277 88 30

Ihr Treffpunkt im Quartier!

Restaurant • Tagesbar • Säli •
Sitzungsraum • Gartenrestaurant
Warme Küche:
11.30-14.00 / 18.00-22.00 Uhr

Leopold WSPR SG

Engeler
malerei
st.gallen

Ihr Fachmann aus dem Quartier für:

Malen
Tapezieren

Roland Engeler
Tablatstrasse 10c
9016 St.Gallen
Telefon 071-288 18 18
Fax 071-288 18 89

Shell
Garage Riethüsli

René Rankwiler
Teufenerstrasse 164
9012 St.Gallen
Telefon 071 / 277 71 11
Fax 071 / 277 71 12

HOTEL Restaurant
CONTINENTAL
ST. GALLEN

9000 St.Gallen, Teufenerstrasse 95
Tel. 071 272 06 06, Fax 071 272 06 07

GROSSE AUSSTELLUNG

- Mobilitäts- und Wohnhilfsmittel
- Therapiegeräte
- Rollstühle
- Zubehör
- Gehhilfen

EIGENE WERKSTATT

- individuelle Anpassung
- Entwicklungen
- Reparaturen

STASTNY
ORTHOPÄDIE- UND REHATECHNIK AG
9000 ST.GALLEN ROSENBERGSTRASSE 42 TEL 071/222 63 44
8200 SCHAFFHAUSEN VORSTADT 67 TEL 052/625 21 12

Lassen Sie sich verzaubern...



Die perfekte
Haarpflege
für Sie und Ihn

25 Jahre

COIFFURE NORA

Nita Hauenstein-Fürer
Teufenerstrasse 156
9012 St.Gallen

Telefon 071 277 74 86

Leopold WSPR SG



FÜR LEUTE
MIT PFIFF!

VELO PFIFFNER AG

Velos • Motos Linseühlstrasse 61-67 9000 St.Gallen
Telefon 071/223 62 62 Telefax 071/222 35 13

WIR VERSTEHEN UNSER FACH



Roland Breitenmoser

Kaminfeger

Ihr Fachmann für Wartung und Beratung.
Tel. und Fax 071/277 35 81, 9012 St.Gallen
Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis
Natel 079/352 72 11

Aus der guten alten Zeit Grosse Wäsche einst und jetzt

Der Washtag bedeutete weit über die Hälfte des 20. Jahrhundert hinaus Schwerarbeit für die Hausfrauen. Bei uns daheim begann die Prozedur jeweils schon am Vorabend. Die weisse Wäsche wurde in grossen Gelten aus Eichenholz eingeweicht. Weil das Holz meist etwas ausgetrocknet war, wurde probalber nur Wasser ein- und nach Bedarf nachgefüllt, bis die Gelten dicht waren. Erst dann wurde das Eichweichpulver eingestreut. Auch der Waschkessel wurde ein erstes mal eingehitzt. So war am frühen Morgen schon etwas warmes Wasser vorhanden.

Tagwache war um 05.00 Uhr früh. Im Waschkessel prasselte bald ein munteres Feuer und brachte das Wasser mit dem Waschmittel zum Sieden. Die eingeweichte Wäsche wurde entweder auf dem Waschbrett gerieben oder mit dem Stössel, genannt Waschteufel, bearbeitet. Die so

behandelten Wäschestücke kamen portionweise in den Waschkessel und wurden gekocht. Dann kam die überaus schwere Spülarbeit. Das siedend heisse Waschgut wurde mit langen Holzscheiten in die mit frischem Wasser gefüllten Gelten befördert und mehrere Male gründlich gespült. Rückenschmerzen waren die unvermeidliche Folge solcher Schwerarbeit.

Wäsche mit einem «Gelbstich» war sehr verpönt. Deshalb wurde dem letzten Spülwasser «Bläue» beigegeben, blaues Farbpulver in einem Stoffsäcklein, was der Wäsche den begehrten Blauschimmer verlieh. Wehe, wenn ein Stück damit in Berührung kam. Die tiefblauen Flecken verschwanden wohl frühestens beim nächsten Wäschegang.

Gewaschen wurde alle vier bis fünf Wochen. Wenn die ganze Familie erkältet war, gab es gut und gerne 150 Taschen-

tücher zu waschen und zu bügeln. Tempotaschentücher kannte man damals noch nicht. Dafür war etwas Anderes sehr beliebt. Stoffsäcklein mit 5 Pfund Mehl Inhalt. Aufgetrennt, ergaben sie praktische Baumwolltaschentücher mit farbigem Rand.

Für die Buntwäsche wurde die Waschlauge aus dem Kessel verwendet. Auch für verschiedenste Reinigungszwecke eignete sie sich gut.

Und heute? Wäsche sortieren, Waschmaschine einfüllen, Waschpulver dosieren, die richtige Temperatur einstellen und auf den Knopf drücken. Alles andere geht automatisch. Kein Wunder, wird die Wäsche heute häufiger gewechselt?

Erika Mangold

Verkehrsordnungen Tempo 30-Zonen

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ihrem Quartier wird in nächster Zeit Tempo 30 eingeführt. Fehlende oder ungenügende Informationen führen zu Ängsten und schlussendlich oftmals zu unsachlichen Diskussionen. Gerne benützen wir die Gelegenheit Ihnen einige wenige wichtige Angaben weiterzugeben.



Was für Ziele werden mit der Einführung von Tempo 30-Zonen angestrebt

- Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- Reduzierung des quartierfremden Verkehrs
- Reduktion des Verkehrslärms
- Reduktion der Schadstoffimmissionen

Anforderungen an Tempo 30-Zonen

- Die Tempo 30-Zonen werden so gestaltet, dass im Durchschnitt 85% aller Verkehrsteilnehmer die geforderte Geschwindigkeit einhalten.

Signalisation / Markierung innerhalb von Tempo 30-Zonen

- In der Tempo 30-Zone besteht grundsätzlich Rechtsvortritt. Diesbezüglich bestehende Signalisationen (Stop, Kein Vortritt usw.) werden deshalb in der Regel aufgehoben bzw. entfernt. Ausnahmen sind nur in ganz besonders gefährlichen Stellen möglich.

Erkenntnisse aus bereits bestehenden Tempo 30-Zonen

- Aufgrund der baulichen und organisatorischen Massnahmen hat sich das Geschwindigkeitsniveau um 10-15 km/h gesenkt.
- Die meisten Übertretungen liegen im Bereich zwischen 35 und 45 km/h.
- In diesen Wohngebieten haben sich keine schweren Verkehrsunfälle mehr ereignet.
- Der Fremdverkehr hat sich merklich reduziert. So wurde an der Falkensteinstrasse eine Verkehrsabnahme von ca. 20% festgestellt.

Erwartungen/Wünsche an die Verkehrsteilnehmer

- Alle Verkehrsteilnehmer müssen sich gegenseitig als gleichberechtigte Partner respektieren.
- Vorsicht und Rücksicht ist auch in Tempo 30-Zonen notwendig.

Klarheit über Umweltrelevanz von Tempo 30

Die Einführung von Tempo 30 für den Motorfahrzeugverkehr in Wohnquartieren bewirkt eine Verminderung sowohl des Treibstoffverbrauchs wie auch der Schadstoffimmissionen. Dies bestätigt eine Forschungsstudie zu «Schadstoffimmissionen bei verschiedenen Geschwindigkeiten», welche der Touring Club der Schweiz für das Bundesamt für Strassenbau (ASB) zwischen 1993 und 1995 durchführte. Da sich die tieferen Durchschnittsgeschwindigkeiten und der

gleichmässiger Fahrstil auf die Lärmbelastung, die Sicherheit und die Wohnlichkeit der Quartiere positiv auswirken, bestätigt die TCS-Studie insgesamt den Wert von Tempo 30-Zonen zur Verbesserung der Wohnqualität in den Quartieren.

Stadtpolizei St.Gallen
Verkehrsordnungen Stadt St.Gallen

degonda

degonda delicatessen
wattstrasse 2
9012 st.gallen
t: 071 277 06 25

Verein Selbsthilfe-Projekte im Osten, Sektion Ostschweiz Altvelosammlung

Die Sammlung vom 19. Mai verlief wiederum sehr positiv. Über 50 Altvelos konnten für die Velowerkstätten in Oradea und Zalau zur Aufbereitung und zum Verkauf gesammelt werden, sowie 320 kg Kleider, diverse Uhren und etliche Brillen. Auch diese werden repariert und ausgemessen und anschliessend verkauft. Überraschend war der Betrag von 185.- an die Transportkosten.

Auch diese Sammlung bedeutet wieder einen Beitrag im Selbsthilfe-Projekt des VSO (Verein Selbsthilfe-Projekte im Osten, Sekt. Ostschweiz). Es hilft mit, die über 50 Arbeitsplätze zu erhalten, bedeutet auch Unterstützung der Sozialhilfe: Das Haupt-Projekt des VSO in diesem Jahr ist der Betrieb des im letzten Sommer fertiggestellten Sozialhilfe-Zentrums mit Grossfamilie und das Kinderheim.

Vielen Dank Allen fürs Sammeln und Vorbeibringen, sowie den Helferinnen fürs Entgegennehmen, Einpacken und Aufladen.

Nächste Sammlung Ende Oktober/Anfangs November 2001
(siehe Tageszeitung und Kleinplakate).

Für den VSO:
H.Kundela-Graf

Suche
im Gebiet Nöstweier
einen hellen Raum für Atelierzwecke

Susann Albrecht
Telefon: 277 75 44.
Danke

Sporthinweis des TC St.Georgen für alle Tennisinteressierten Riethüsler

Am 8. und 9. September 2001 findet im Rahmen der 60-Jahrfeier des TC St.Georgen ein internationales HE-Tennisturnier der Klassierungen N1-R1 auf der Anlage des Vereins im Tal der Demut statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

A. Gmünder

Verkehrsordnungen Tempo 30-Zonen

gleichmässiger Fahrstil auf die Lärmbelastung, die Sicherheit und die Wohnlichkeit der Quartiere positiv auswirken, bestätigt die TCS-Studie insgesamt den Wert von Tempo 30-Zonen zur Verbesserung der Wohnqualität in den Quartieren.

Stadtpolizei St.Gallen
Verkehrsordnungen Stadt St.Gallen

degonda

degonda delicatessen
wattstrasse 2
9012 st.gallen
t: 071 277 06 25

Ihr Quartierladen mit den vielen Köstlichkeiten, dem Speziellen für den täglichen Gebrauch, und dem bei uns Gekochten für den eiligen Kunden!

Teufenerstr. 145, 9012 St.Gallen
Tel. 071 277 84 12

CHRISTEN
LEBENSMITTEL RIETHÜSLI

Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 7.30-12.15
14.00-18.30
Sa. 7.30-14.00

Orthese oder Prothese?

Stastny Orthopädie- und Rehatechnik AG

Orthopädie- und Rehatechnik

Was verbirgt sich hinter diesen, uns allen bekannten und doch fremd klingenden Wörtern?

Eigentlich beinhaltet das Wort Orthopädie, welches aus dem griechischen stammt und etwa «gerade richten» bedeutet, aus zwei Begriffen, nämlich aus den Wörtern Orthese und Prothese; wobei der Begriff Orthese mit Stützen und das Wort Prothese mit Ersatz gleichzusetzen ist.

Rehatechnik bedeutet individuelle Herstellung und Umbauten von Rehabilitationsgeräten und -Hilfsmitteln wie zum Beispiel: Rollstühlen, Rollatoren Stehgeräten, Badewannenliftern, gemäss den individuellen Bedürfnissen der Patienten.



Orthese von 2-4 Jahren mit sperrbaren Knie und Hüftgelenken

Die Stastny Orthopädie- und Rehatechnik AG an der Rosenbergstrasse in St.Gallen ist spezialisiert auf die Herstellung von Orthesen und Prothesen sowie der Beratung und dem Verkauf, Umbauten und Adaptionen von Hilfsmitteln und Geräten.

Silvia und Hanspeter Stastny führen heute dieses Unternehmen. Sie wohnen seit 1976 im Riethüsli an der Solitüdenstrasse. Vielleicht erinnert sich jemand auch an Ihren Sohn Oliver? Das war der

Keyboarder der «Riethüsli-Band», welche am ersten Riethüsli-Musikfestival ihre Band-Premiere feiern konnte!

Ich durfte mich für die Quartierzeitung einmal hinter den Laden- und Ausstellungsräumen in der Werkstatt umsehen und konnte mir so einen eindrücklichen Einblick in die Arbeit dieser Firma verschaffen.

Seit über fünfzig Jahren ist es das erklärte Ziel dieses Unternehmens, behinderte Mitmenschen in eine neue Unabhängigkeit zu führen, Sie zu befähigen, Ihren Alltag besser zu meistern und mehr Komfort und Mobilität und somit mehr Lebensqualität zu finden.

In verschiedenen Räumen arbeiten bis zu 17 hochmotivierte, sorgfältig geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die sich in verschiedenen Richtungen spezialisiert haben – im Bereich der Orthopädie-Technik, im Prothesen- oder Orthesenbau, als Bandagist, als Näherin, Polsterer oder als Feinmechaniker. Die rasante, medizinische und materialtechnische Entwicklung erfordert von allen Mitarbeitern eine permanente fachliche Aus- und Weiterbildung. Ein Flair für Ästhetik ist ebenso unabdingbar wie ein Einfühlungsvermögen in die verschiedenartigen, ganz persönlichen Eigenheiten der Patienten.

Die Formen für die zu stützenden oder zu ersetzenden Körperteile werden in einer normalen Giesstechnik mit Medizinalgips als eine Negativform beim Patienten abgenommen, daraus kann eine genaue Positivform zur eigentlichen Anfertigung der Hilfsmittel gefertigt werden. Als Materialien für die jedem Patienten individuell angefertigten Orthesen oder Prothesen werden unter anderem Glasfaser- oder Kohlefaserverbundstoffe oder Thermoplastik verwendet. Die mechanischen Komponenten wie Gelenke oder Gehmechanismen sind aus Titan und/oder Aluminium hergestellt.

Gleichermaßen eindrücklich war natürlich auch der vielseitige Werkzeug- und

Maschinenpark in den verschiedenen Arbeitsräumen: Schraubenzieher, Aalen, Feilen, Zangen, Spezialwerkzeuge für die Feinmechanik, Bohr-, Fräs- und Schleifmaschinen, Vaccumierapparate, Heissluftofen, Näh- und Bügelmaschinen stehen für die Ausführung der Arbeiten bereit.

Ein Blick in den Rehatechnikraum zeigt mir, dass ein Rollstuhl eben nicht mehr ein Stuhl auf 4 Rädern und nicht «ab der Stange» zu kaufen ist, sondern dass der heutige Rollstuhl ein technisch hochentwickeltes Fahrzeug sein kann, und aus modernen, leichten Materialien hergestellt ist. Der Rehatechniker zeigte mir wie zum Beispiel die Sitz- und Rückenpolsterung genau nach den besonderen ergonomischen Anforderungen des Rollstuhlfahrers mit Spezialkunststoff aufmodelliert, gepolstert und dann schliesslich mit farbenfrohen Polsterstoffen überzogen wird.

Das Fahrgestell wird ebenfalls genau angepasst. Die Bedienungselemente eines motorisierten Fahrstuhls werden auf die genauen, individuellen Körpermasse abgestimmten Positionen montiert.

Aufgefallen ist mir besonders, wie heute mit freundlichen, frohen Farben gearbeitet wird: In leuchtendem Rot, Gelb, Blau und Grün sind die Materialien eingefärbt oder bemalt, selbst jene Teile, welche mit Kleidern wieder verdeckt werden; die Rollstuhlräderverschalungen machen sicher manchen Autocarrosseriemaler neidisch...!

Hier entdeckte ich auch Hilfsmittel, welche im Alltag von älteren Mitmenschen eine enorme Hilfe sind, wie zum Beispiel Rollatoren, Gehstöcke und Schuheinlagen.

Hanspeter Stastny sagt mir, dass 3 von 5 Menschen in Ihrem Leben orthopädische Hilfsmittel benötigen. Fuss- und Knöchelbandagen, Arm- und Fuss- und Gelenkstützen, Stabilisierungsschuhe zum Beispiel als Militärschuhe, als Arbeits- oder Sport- und Wanderschuhe. Ich stellte mir Erstaunen fest, dass bei mir zu Hause ja

auch eine Stabilisierungsorthese für meine lädiertes Fussgelenk und eine nicht mehr benötigte Armstütze aufbewahrt werden.



Knie-Orthese nach Sportunfall am Demonstrations-Modell

In den meisten Fällen werden die Patienten durch den Haus- oder Spezialarzt an die Stastny Orthopädie- und Rehatechnik AG weitergeleitet; eine langjährige Erfahrung und hohe Kompetenz sichern aber auch bei einer direkten Kontaktaufnahme eine optimale Beratung und Bedienung zu!



Knie-Orthese nach Sportunfall an einem Patienten

Die Bilder zeigen in eindrücklicher Weise, wie mit hoher Präzision und Fachwissen für die grossen und kleinen Patienten geeignete Hilfsmittel erstellt und adaptiert werden können.

Ganz herzlichen Dank, Hanspeter, dass ich in Deiner Firma einmal hinter die Kullissen schauen und so diesen Bericht erstellen konnte.

Falls jemand noch mehr über die Firma Stastny erfahren möchte, unter www.stastny.ch sind weitere interessante Infos einzusehen..!

Wallfahrt der Heilig Geist-Pfarrei

Am 24. Juni, einem strahlenden Sonntag nach drei total verregneten Wochenenden, machten sich etwa 380 Pfarreiangehörige aller Altersstufen auf den Weg nach Maria Bildstein im Gasterland. Ein grosser Bus und einige Privatautos brachten die frohe Schar nach Benken, an den Fuss des Hügels mit der Wallfahrtskirche. In vier Gruppen und auf verschiedenen Wegen erreichten die Wandertüchtigen unter den Wallfahrern das Heiligtum. Wer sich den Fussmarsch nicht mehr zutraute, hatte eine Fahrgeliegenheit.

Auf einem längeren Halt wurden brennende Zeitfragen besprochen. Personelle und finanzielle Probleme sind so akut geworden, dass die Ortskirche allen Ernstes die Zusammenlegung verschiedener Pfarreien in der Stadt St.Gallen erwägt. Im Gespräch zeigte es sich ganz deutlich, dass die Gemeinschaft im Quartier für das Riethüsli lebensnotwendig ist. Kaum jemand könnte sich vorstellen, in einer andern Pfarrei ein Daheim zu finden. Wurzeln zu haben, ist sehr wichtig. Sie geben den Menschen Halt und sind besonders für Kinder unabdingbar.

Auf dem weiteren Weg wurden Gegenstände aus der Natur gesammelt, um die grossen Anliegen der Teilnehmenden beim Gottesdienst sinnbildlich aufzuzeigen.

Zur Freude aller Kinder und Erwachsenen erwartete die Wallfahrer ein prächtiges Feuer als Einladung zu einem wahrschaferten Picknick.

Am frühen Nachmittag fand in der Wallfahrtskapelle ein feierlicher Gottesdienst statt. Auf sehr eindrückliche Art bekannte sich jede der vier Gruppen zu einer starken Gemeinschaft im Riethüsli. Dazu braucht es die Mitwirkung aller am Pfarreileben Interessierten und lässt auf eine gute Zukunft hoffen.

Das nahe gelegene schattige Gartenrestaurant lud zum Durstlöschen ein, bevor sich die Pilger aus dem Riethüsli frogemut auf den Heimweg machten. Ein herzlicher Dank gebührt Allen, die zum guten Gelingen dieser Wallfahrt beigetragen haben.

Stefan Staub

Personelles:

Rücktritt von Erika Mangold aus dem Redaktionsteam der Quartierzeitung Riethüsli

Auf persönlichen Wunsch hin, ist unsere langjährige und treue Mitarbeiterin, Erika Mangold, aus unserem Redaktionsteam zurückgetreten. Während vielen Jahren bereicherte Frau Mangold unsere Quartierzeitung mit interessanten, lehrreichen und auch lustigen Geschichten über das Quartier und über das Leben von Personen aus dem Quartier Riethüsli. An dieser Stelle möchte ich Erika Mangold – auch im Namen des ganzen Redaktionsteams – ganz herzlich für ihren grossen Einsatz danken. Den Entschluss, aus dem Redaktionsteam auszutreten, bedauern wir alle. Der lieben Erika wünscht das Team weiterhin alles Gute und noch viele schöne Jahre im Riethüsli.

Helene Kühne, Redaktionsleitung

Im Riethüsli

Familienergänzende Kinderbetreuung

Im Herbst 2000 verteilten wir über die Schule 320 Fragebogen zur Bedürfnisabklärung für «Familienergänzende Kinderbetreuung». Herzlichen Dank an Alle fürs Ausfüllen.

Im Januar 2001 werteten wir die ca. 100 zurückgekommenen Fragebogen aus. 34 wären grundsätzlich froh um ein schulnahes Betreuungsangebot und würden es voraussichtlich in irgend einer Form nutzen. Wir setzten uns darauf mit der katholischen und evangelischen Kirche in Verbindung, ob eine Form der Zusammenarbeit möglich wäre. Dies kommt nicht in Frage, weil das Problem der Zusammenarbeit nicht geklärt ist.

Gemäss Information des Schulamtes ist es ein langfristiges Ziel, in St.Gallen, in allen Schulhäusern Betreuungsangebote anzubieten (Trägerschaft ist die Schule). Um ein solches Angebot anbieten zu können, müssen verschiedene Bedingungen erfüllt sein:

- Räumlichkeiten
- Elternbeiträge
- mindestens 10 Anmeldungen
- Bereitschaft der Lehrkräfte, zusätzlich Betreuungsarbeit zu leisten

Situation im Riethüsli:

- es stehen keine Räume zur Verfügung
- ca. 70% der Frauen sind berufstätig;

der Bedarf nach Betreuung der Kinder ist vorhanden

- es gibt viel zu wenig Tagesmütter im Riethüsli

Wir bleiben dran und suchen deshalb noch weitere engagierte Mütter, welche kurzfristig auf «Familienergänzende Kinderbetreuung» angewiesen sind.

Bitte melden Sie sich bei uns:

F. Huckle Flores, Telefon 071/278 77 30
E. Dörflinger, Telefon 071/278 12 54

lizenziert und freiwillig!
Anfahrgelegenheit
hofstetten

Nach wie vor ist Oberhofstetten nicht erschlossen durch ein Öffentliches Verkehrsmittel. Dies veranlasste einige Quartierbewohnerinnen, einen Versuch mit bereits vorhandenen Ressourcen zu wagen: Der Quartierverein hat Hand geboten und an seiner letzten Hauptversammlung die Idee gutgeheissen und bei der Umsetzung mitgewirkt: Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Oberhofstetten wurden mittels Brief und gelben Plakaten informiert. Ende Juni ist nun in unserm Quartier die "Aktion Mitfahrgelegenheit für Oberhofstetten" angelaufen: Wer zu Fuss im Bereich Oberhofstetten unterwegs ist und eine Mitfahrgelegenheit wünscht, kann dies durch ein einheitliches Zeichen, die Gelbe Karte, signalisieren. Die heimwärts- oder stadtwertsfahrenden Autos können, immer auf freiwilliger Basis, eine Mitfahrgelegenheit anbieten.

Der Quartierverein wünscht der Aktion viel Glück in der Startphase!

Mondphasen können Ihre Haare beeinflussen.
Ich berate Sie gerne.

LUNA - HAIRDESIGN
Matilde Weishaupt-Caccia
Weidenmannstr. 7
St. Gallen Riethüsli Hofstetten
Tel. 071 260 22 88

Von
Kopf bis
Botty.



Botty

Neumarkt 5, St.Gallen
City Botty: Vadianstr. 7, St.Gallen
Obere Bahnhofstrasse 23, Wil

Riethüsli

Fussballgrümpelturnier

Am 23. Juni 2001 fand bei strahlendem Wetter das Fussballgrümpeltturnier der Riethüsler statt. Unsere Mannschaftsmitglieder waren:

Camillo Ferrerinha, Christoph Oesterle, Reto Falk, Timo Strässle, Sven Gstöttner, Raffael Studer, Damiano Ciardiello und Christian Thoma, alle aus der vierten Klasse. Wir verloren unser erstes Spiel leider mit 0:2, aber dafür gewannen wir das zweite mit 4:0 – hurra! Als wir dann auch noch das dritte Spiel mit 3:1 gewannen machten wir uns schon Hoffnungen auf einen vorderen Platz in der Rangliste. Nachdem wir uns mit einem Mittagessen gestärkt hatten, siegen wir auch noch im Spiel gegen den FC Meister mit einem schönen 2:0. Schliesslich gewannen wir gegen die Mädchen aus unserer Klasse noch mit einem Sechs-Tore-Vorsprung. Nun kam uns auch noch das Glück ein wenig zu Hilfe, da die Mannschaft, gegen die wir unsere einzige Niederlage kassiert hatten, disqualifiziert wurde wegen Verletzung der Turnierregeln. So erreichten wir das Finale. Wir, der FC Fortuna mussten gegen den FC St.Gallen B spielen. Natürlich waren wir jetzt nicht mehr zu bremsen und gewannen auch diesen Match klar mit 2:0 – hurra! Wir konnten die Siegerehrung kaum erwarten. Wir waren auf dem ersten Platz! Wir waren überglücklich. Jeder von uns bekam eine Medaille und ein Modellauto.

Christian Thoma
und Christoph Oesterle

...und hier noch einmal die Adresse für Ihre QuartierZitig-Beiträge:

Redaktionsleitung: Helene Kühne, Fellenbergstrasse 75, 9000 St.Gallen, Tel. 278 13 39
Besten Dank für Ihre Mitarbeit.

Coiffeure Melanie
Damen & Herren

Schminkkurse
Samstag oder Sonntag, ab 13.00-18.00 Uhr
ca. 6 Personen Fr. 140.- inkl. Unterlagen =
laufend neue Daten!

alessandro Gel Nails
manicure

Melanie Ambühl
Petra Brülisauer
Teufenerstrasse 150
9012 St.Gallen
Tel. 071 277 44 66

Hair & Bodyculture

STAMPFL & CO. AG

Swisscom Partner, Elektrotech. Unternehmung

9000 St.Gallen, Mühlenstrasse 24
Tel. 071 222 75 70, Fax 071 222 75 49
e-mail: elektro.stampfl@bluewin.ch

Elektroplanung
Telekommunikation
Kundenberatung
Elektroinstallationen

SCHWYTER
DIE BÄCKEREI

RIETHÜSLI/TALHOF
NEUGASSE ■ MARKTRONDELLE ■ ST.JAKOB ■ ST.FIDEN ■ NEUDORF
UND AUCH IN DER SCHMATZINSEL AM MARKTPLATZ 22

Rückblick Schuljahr 2000/2001

Am 6. Juli 2001 haben sich die Türen unseres Schulhauses zum letzten Schultag im Schuljahr 2000/2001 geöffnet. Fünf Wochen Sommerferien sind ein willkommener Unterbruch bis zum Beginn des nächsten Schuljahres. Wir danken allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass auch das vergangene Schuljahr wieder als Jahr ohne grössere Probleme in die Schulgeschichte eingehen kann. Wie gewohnt benutzen wir die Gelegenheit, an dieser Stelle aus unserer Schulstatistik zu berichten.

sein zehnjähriges Dienstjubiläum feiern. Wir gratulieren.

Eintritte:

Patricia Bosshart und Martina Künzli haben sich in ihrem ersten Jahr im Riethüsli gut eingelebt, ebenso Beatrice Rupanner, welche seit Februar 2001 als ISF-Lehrkraft bei uns arbeitet. Auf das Schuljahr 2001/2002 begrüßen wir Silvia Widmer, Lehrkraft für Handarbeit im textilen Fachbereich und Christina Manz, Kindergärtnerin. Marie-Therese Zraggen wird uns neu als 3. Schwimmlehrkraft im kommenden Schuljahr zur Verfügung stehen.

Austritte:

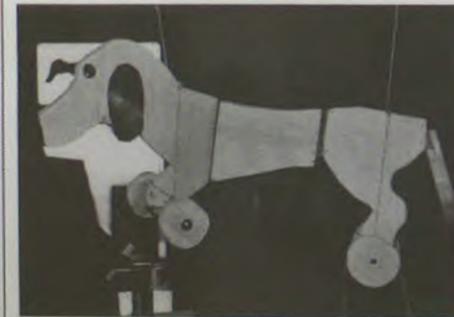
Nach 10-jähriger Tätigkeit verlässt uns Frau Angelika Ableidinger-Senn. Da sie seit längerer Zeit im Kanton Zürich wohnt, hat sie nun auch dort eine neue Beschäftigung gefunden. Wir werden ihr Engagement und ihr fröhliches Wesen vermissen und wünschen ihr für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute. Ebenfalls ausgetreten sind: Tina Heim-Hiller, Lehrkraft für Handarbeit im textilen Fachbereich, Franziska Bischoff, Teilpensum Klasse 1a, Rosmarie Annen, Teilpensum Handarbeit im textilen Fachbereich und Birgit Linder, Schwimmlehrkraft. Wir danken diesen Kolleginnen für ihren Einsatz.

Schülerinnen und Schüler

183 (Vorjahr 178) Schülerinnen und Schüler besuchten die Primarschulstufe, 25 (Vorjahr 40) die Klassen für Fremdsprachige, 67 (Vorjahr 62) Kinder unsere Kindergärten. Unterrichtet wurden die Schüler von 24 (Vorjahr 24) Lehrkräften, inkl. Teilzeitlehrkräfte, sowie 6 Religionslehrkräften. Auf Ende Schuljahr verliessen 28 Sechstklässler unsere Schule, 63 Kinder besuchen nächstes Jahr den Kindergarten und 28 beginnen als Erstklässler ihre Primarschulzeit. Der Kindergarten an der Fähnernstrasse wird auf das Schuljahr 2001/2002 wieder eröffnet.

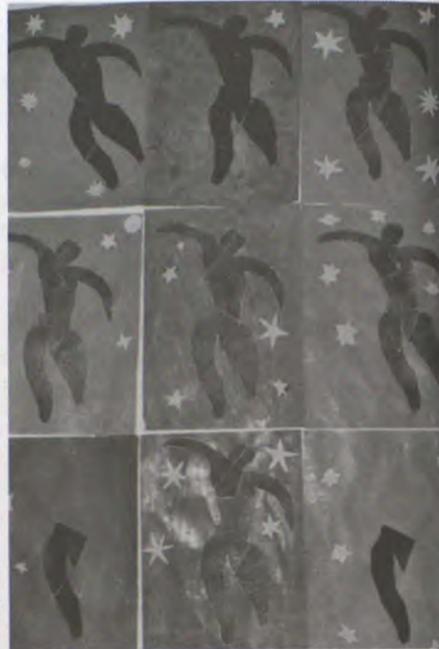
Jubiläen und Mutationen

Jubiläen:
Unser Hauswartehepaar Esther und René Broder konnte im vergangenen Schuljahr



Veranstaltungen und besondere Unterrichtswochen

Auch im Schuljahr 2000/2001 wurden im Rahmen des obligatorischen Unterrichts zur Bereicherung besondere Unterrichtswochen angeboten. Die Mittelstufe brachte ihre Landschulwochen in Wildhaus, in Sörenberg und im neuenburgischen Bevaix. Schüler und Schülerinnen



der 4. bis 6. Klasse arbeiteten in Werk- und Projektwochen an vielfältigen Themen wie «Leonardo da Vinci» oder «Quartiergeschichte», drehten einen Film, wurden im Fotografieren und dem Entwickeln der Bilder unterrichtet. Andere setzten sich mit den St.Galler Museen als Lernort auseinander.

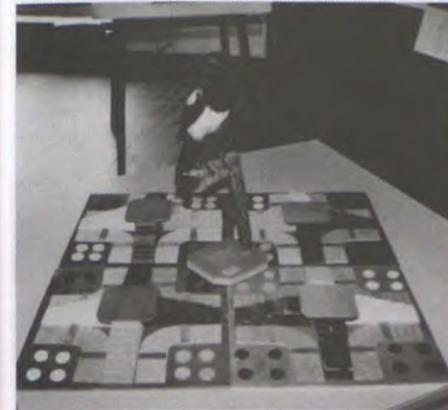
Für die Unterstufe wurden Mal- und Bastelwochen organisiert. Eine Klasse bastelte ein Stabpuppentheater, eine andere inszenierte das Musical «Die kleine Lok», welches von Roman Riklin, dem Vater einer unserer Schülerinnen, komponiert wurde.

Die Kinder aus den Klassen für Fremdsprachige konnten ihre Deutschkenntnisse in einer «Geschichtenwoche» vertiefen oder ihre gestalterischen Fertigkeiten im Adventsbasteln unter Beweis stellen.

Unsere Ausstellung «kreAktiv», stiess im Quartier auf grosses Interesse. Zusammen mit den Schülern freuten wir uns über die zahlreichen Besucher. Auch die Adventsfenster, die unter Mithilfe aller Schulklassen gestaltet wurden, verfehlten ihre Wirkung nicht.

Schulentwicklung

Die Schule befindet sich in einem stetigen Wandel. Von den verschiedensten Seiten wird sie mit hohen Anforderungen konfrontiert. Dass von den Behörden der einzelnen Schule vermehrte Autonomie



zugespochen wird, betrachten wir als Chance, mit dem Wandel und den Ansprüchen souverän umzugehen. Es liegt an uns, den Qualitätsnachweis für unsere Arbeit zu erbringen. Die integrierte Schülerförderung (ISF) für die Primarschulstufe wurde im Februar dieses Jahres eingeführt, jene für die Kindergartenstufe ist in Vorbereitung. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung ist die Weiterbildung für uns Lehrer ein zentrales Thema. Neben der individuell von der einzelnen Lehrkraft ausgewählten Weiterbildung, waren Gewaltprävention und Begabtenförderung Themen unserer gemeinsamen Weiterbildung. Als Leitbildfokus des vergangenen Schuljahres wähl-

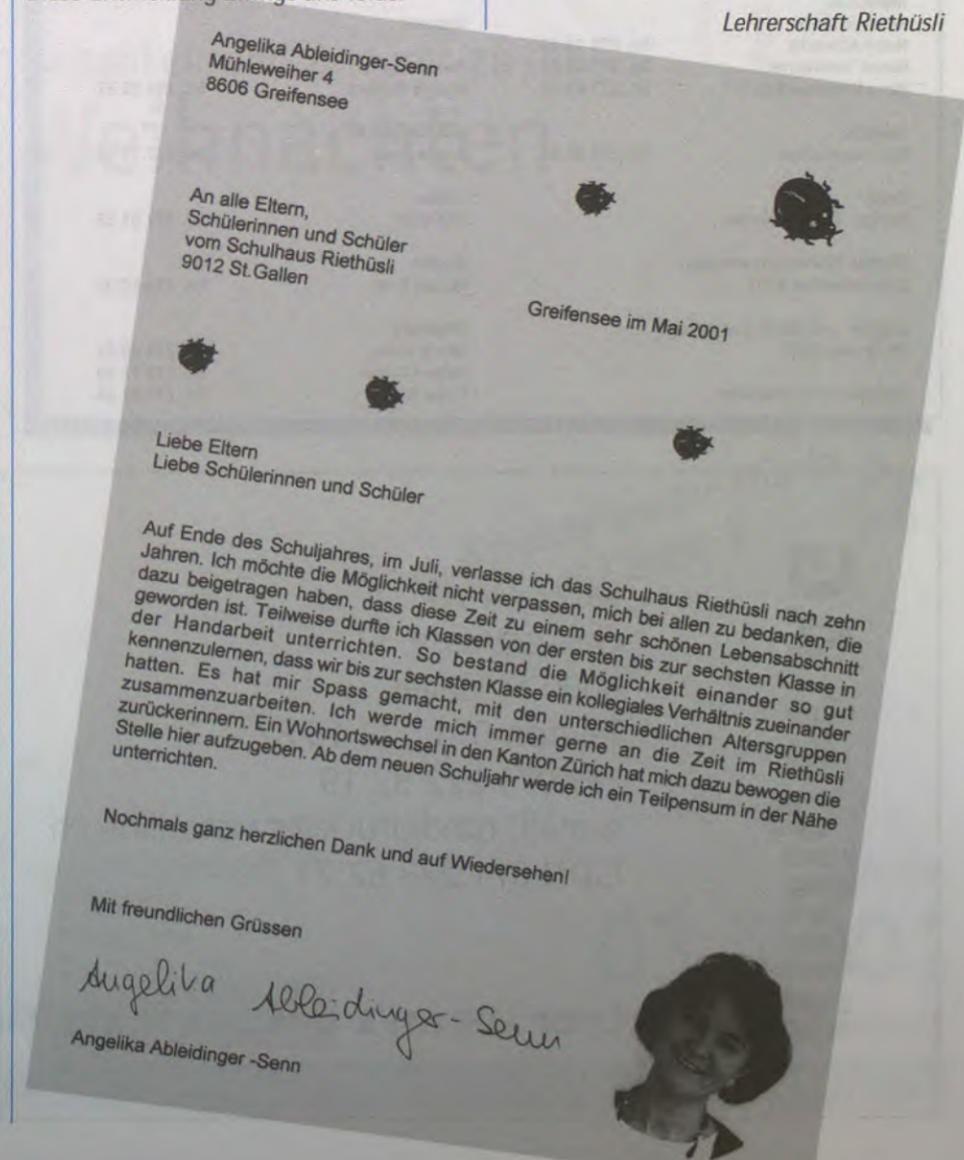


ten wir das Thema Leistung, welches als Motto für verschiedene Veranstaltungen diente.

Zu unserer Schulkultur gehört es, dass wir nach Möglichkeit unsere Schulhausanlage auch Dritten zur Verfügung stellen. Schön gelegen, weg von Lärm und Verkehr, eingebettet in eine grüne Umgebung, ist sie bereits zu einem beliebten Treffpunkt auch ausserhalb der Schulzeiten sowohl für angehende, als auch für aktive und ehemalige Schüler geworden. Die Streetballeinrichtung und die Fussballwiese laden zur sportlichen Betätigung, der Spielplatz zum gemütlichen Verweilen ein. Es freut uns, dass auch die Aussenanlagen rege genutzt werden. Mit Bedauern und Sorge stellen wir jedoch fest, dass die Unordnung auf dem Pausenplatz sowie der Vandalismus an Gebäuden und Anlagen zunimmt. Diese Entwicklung zwingt uns leider

dazu, in Zukunft das Einhalten unserer Hausordnung vermehrt zu kontrollieren und gegen die Fehlbaren Anzeige einzureichen. Die Kosten für das Beheben der angerichteten Schäden werden den Verursachern in Rechnung gestellt. In diesem Zusammenhang erinnern wir daran, dass die Schulhausanlage nicht öffentlich im Sinne des Gemeingebrauchs ist, wie beispielsweise eine Strasse. Grössere bauliche Veränderungen blieben im abgelaufenen Schuljahr aus. Für die Pflege und den Unterhalt der Schulhausanlage ist unser Hauswartehepaar Esther und René Broder verantwortlich. Ihnen zur Seite steht seit vielen Jahren Frau Margrit Hörler. Wir Lehrkräfte schätzen ihr aufgestelltes Wesen und möchten die Gelegenheit nutzen, auch einmal ihr für den beispielhaften Einsatz, der das Pflichtpensum bei weitem übersteigt, herzlich zu danken.

Lehrerschaft Riethüsli



Rückblick

Maibummel 2001

Am 10. Mai fand der bereits zur Tradition gewordene Maibummel statt. Gegen 20 Personen besammelten sich an diesem sommerlichen Donnerstagnachmittag bei der Post Riethüsli. Um 14 Uhr führten uns Hannes Kundert und Virginio Robino über Rorschacherberg nach Altenrhein. Unter kundiger Führung besichtigten wir dort die Hundertwasser-Markthalle und staunten ob der künstlerischen Vielfalt. Vor allem die verschiedenartigen Säulen und Kuppelaufbauten, aber auch die eingemauerten Flaschen und nicht zuletzt

der im Stil von Hundertwasser gemalte Fussgängerstreifen beeindruckten uns sehr. Es waren sich alle einig, der Besuch dieses Bauwerkes hatte sich gelohnt. Im Hotel Löwen am See fand der herrliche Nachmittag je nach Lust und Laune mit Kaffee und Kuchen oder mit Weisswein und Knusperli seinen Ausklang. Zurück bei der Post Riethüsli verabschiedeten wir uns um ca. 17 Uhr mit dem Vorsatz, beim Maibummel 2002 wieder dabei zu sein.

Ulla Kränzlin

Fussreflex- zonentherapie im Quartier

Seit einem Jahr wohne ich im Riethüsli und habe mich gut eingelebt. Gerne möchte ich mich und meine Arbeit kurz vorstellen:

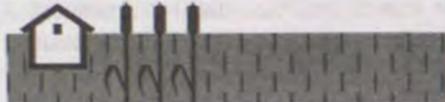


Susanna Schlegel-Neuenschwander
Diplomierte Masseurin, Guggenstrasse 4b, 9012 St.Gallen, Tel. 071 279 27 67
Jg. 1960, verheiratet und Mutter dreier Kinder.

Fussreflexzonen-Arbeit

Der Fuss ist ein verkleinertes Abbild des ganzen Menschen. Er zeigt uns durch schmerzhafte Stellen, durch Hornhaut, Risse, Warzen und durch die Farbe der Sohle, wo Stauungen im Körper sind. Durch die Fussreflexzonenmassage kann man solche Blockaden lösen und den ganzen Körper mit Energie durchfluten. Mir liegt es sehr am Herzen, den Menschen als Ganzes zu sehen, seine Bedürfnisse und Grenzen zu respektieren, Körper, Geist und Seele wahrzunehmen. Ich freue mich, mit Menschen in Kontakt zu sein und sie ein Stück auf dem Weg zu begleiten.

Quartierverein Riethüsli St.Gallen



Impressum:

Redaktionsteam:

Helen Kühne/hk	Tel. 278 13 39
Marcel Tschirky/mt	Tel. 277 03 82
Harry Rosenbaum/hr	Tel. 277 69 59

Inserate:

Max Degonda/md	Tel. 277 06 25
----------------	----------------

Druck:

Rüdiger Druck, St.Gallen

Nächste QZ-Riethüsli erscheint:

Ende November 2001

Inserate- und Redaktionsschluss:

30. Oktober 2001

Auflage: 1700 Exemplare

Vorstand:

Präsident:

Hannes Kundert	Tel. 260 25 27
----------------	----------------

Vizepräsidentin:

Regula Traub	Tel. 277 75 52
--------------	----------------

Aktuar:

Lisa Etter	Tel. 277 01 55
------------	----------------

Kassier:

Markus Benz	Tel. 278 50 02
-------------	----------------

Mitglieder:

Ulla Kränzlin	Tel. 278 49 22
Helene Kühne	Tel. 278 13 39
Elvira Bürge	Tel. 277 21 49

Rüdiger AG

Satz & Druck
Gallusstrasse 32
9000 St.Gallen
Telefon 071 222 16 82
Fax 071 222 32 19
e-mail: ruedidruck@swissonline.ch
ISDN 071 223 62 71



Ihr Partner wenn's um perfekte Drucksachen geht ...